## Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt zu behandeln
## Gelungener Gedankenaustausch zur Podiumsdiskussion des ADFC

„Wir sind für den gleichberechtigten Ausbau aller Verkehrsarten" war der Einstieg von Holger Reuter, der die Listenverbindung Bürger für Freiberg in der Diskussionsrunde des ADFC zur Entwicklung des Rad- und Fußgängerverkehrs in am 26.04.2024 vertrat. Thomas Oppermann hatte für den ADFC die Kandidaten der sich zur Kommunalwahlwahl um ein Stadtratsmandat bewerbenden Parteien und Listenverbindungen eingeladen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es in eine Fragerunde. Die Fragen konnten mit ja oder nein oder einem kurzen Statement beantwortet werden.
Unser Kandidat positionierte sich klar gegen eine willkürliche Häufung von Verkehrseinschränkungen zur Behinderung der Leichtigkeit der Verkehrsabläufe.
Die Einrichtung zusätzlicher Fußgängerüberwege sollte zum Beispiel nur dort erfolgen, wo es aus verkehrsrechtlicher Sicht geboten und notwendig ist.
Holger Reuter sprach sich auch deutlich gegen die willkürliche Einrichtung von Umweltzonen aus.
„Die Stadt Freiberg hat einen Verkehrsentwicklungsplan und ein vom Stadtrat beschlossenes Radverkehrskonzept. Das sind die Vorgaben, die umzusetzen sind" betonte Holger Reuter. Dafür muss man Geld in die Hand nehmen. Hier sieht Holger Reuter die Bundes- und Landesregierung in der Pflicht die Förderprogramme für den Verkehrssektor deutlich zu erhöhen.
„Für den Neubau ist das bestehende Planungsrecht konsequent zu vereinfachen. Dann wäre auch der Neubau des Radweges nach Hilbersdorf nicht gescheitert" sieht unser Kandidat auch hier die Bundesregierung in der Pflicht.
Herzlichen Dank auch an den Veranstalter für die unterhaltsame und faire Diskussionsrunde